bürgerforum info
gemeinde freienbach
ausgabe 7– februar 2017

10 Jahre Bürgerforum Freienbach

für die öffentlichen Interessen
nun auch mit
Verbandsbeschwerderecht

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Am Valentinstag 2017 feiern wir unser 10-jähriges Bestehen. Ein Grund, Rückblick und Ausblick zu halten.

Als ein Neuling, der weder bei den Behörden, noch bei den Parteien und eingefleischten Lobbys erwünscht war, zeigte das Bürgerforum Freienbach schon bei seinen ersten Schritten im politischen Gelände, dass es sich weder einschüchtern noch für dumm verkaufen lässt und dass es sich gemäss seiner Charta unabhängig für eine lebenswerte und lebendige Gemeinde einsetzt – auch wenn dies oft harsche Kritik und Seitenhiebe absetzt (Auszüge aus der Charta des Bürgerforums finden Sie in der Mitte und auf der letzten Seite dieser Jubiläumsschrift).

Es war eine erfreuliche, spannende Arbeit in diesen 10 Jahren, und wir erhielten viele Ermutigungen und liebenswürdige Unterstützung aus der breiten Bevölkerung. Wir lernten viele Mitbürger kennen, die zu hochgeschätzten Freunden wurden. Kenntnisreiche, engagierte Menschen, die ebenfalls eine grosse Liebe zu unserer Gemeinde – unserem Zuhause – empfinden und dafür auch eintreten.

Vorstand Bürgerforum Freienbach 2017, v.l.n.r.: Cornel Kälin, Franziska Eicher, Walter Heusser, Irene Herzog-Feusi, Bruno Pfister

In den letzten 10 Jahren kamen wir an so viele Infos über die Sachverhalte hinter sieben Siegeln und unter dem Teppich heran, dass sich das Bürgerforum immer häufiger als Infodrehscheibe und Anlaufstelle engagieren kann und inzwischen vieles intensiver läuft, als wir es uns bei der Gründung überhaupt vorstellen konnten. Auf den Antworten zur offiziellen Polit-Agenda liegt weiterhin unser Hauptakzent. Häufig geht es aber auch um pragmatische Hilfestellung in Einzelfällen.

In diesem Jubiläumsheft lassen wir die Schwerpunkt-Ereignisse und -Erkenntnisse der letzten 10 Jahre für Sie Revue passieren. Dafür haben wir mit viel Vergnügen unser Archiv durchstöbert, und wir streuen hier aus dem reichhaltigen Material gerne ein paar würzige Müsterchen ein.

Viel Spass beim Wiedererkennen!

Im Namen des Vorstandes
Irene Herzog-Feusi, Präsidentin

Sicht auf Pfäffikon 2013 – noch vor dem Bau der Zentrum-Staldenbach-Skyline

Nach 10 Jahren kann das Bürgerforum nun das Verbands-Beschwerderecht ausüben

Was heisst das?

Bei Verletzungen von Verfassung, Gesetz und Reglementen konnte das Bürgerforum bisher nicht als eigenständige Partei eingreifen.
Die Legitimation wurde immer verneint mit dem Argument, ‚Popularbeschwerden' seien zu vermeiden. Diese fragwürdige Gerichtspraxis zur Abwehr von Beanstandungen im öffentlichen Interesse kann nun mit dem Erfüllen der folgenden Bedingungen durchbrochen werden:

1. *Mindestens 10jähriges Bestehen*
2. *Umschreibung des gemeinnützigen Zwecks in den Statuten*

Auszug aus den Statuten des Trägervereins

2.4 Tätigkeit
Der Trägerverein will vor allem den kommunalen Lebensraum schützen, pflegen und dessen gesunde Weiterentwicklung fördern. Er will namentlich:

1. Das regionale Landschafts- und Ortsbild vor Beeinträchtigung, Entstellung und Zerstörung bewahren
2. Für eine harmonische Raumordnung, Gestaltung und Einfügung von Bauten und Verkehrsanlagen eintreten
3. Beste Umwelt- und Lebensbedingungen sicherstellen
4. Zielverwandte Bestrebungen unterstützen
5. Mit Organisationen ähnlicher Zielsetzung zusammenarbeiten

Unsere konkreten Schwerpunkte

Schutz des ‚Frauenwinkels' vor zerstörerischer Bautätigkeit in der unmittelbaren Umgebung

Auf korrekten Umweltverträglichkeitsprüfungen bei Verkehrsprojekten beharren

Stopp den Tricksereien und Vertuschungen betreffend Altlasten, z.B. Frohmatt / Waldisberg Freienbach, Steinfabrik-Areal, etc.

Wahrheitsgetreue Infos an die Öffentlichkeit einfordern

Einen guten Service Public (Quartier-Kindergärten, Schulen, Poststellen, öffentliche Spielplätze, etc.) bewahren

Schutz der Reste (!) unserer charakteristischen Ortsbilder, Förderung von Renovationen alter Bausubstanz

Fuss in die Türe bei Baureglements-Verletzungen betreffend Freiräume rund um Neubauten

Schutz der intakten Landschaften und Gewässer vor neuen Deponien

Umfrage 2007 mit Nachhall...

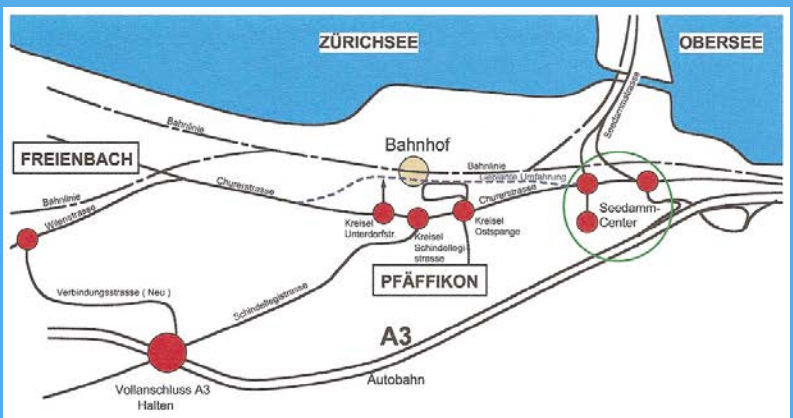
Ende März 2007 sandte das Bürgerforum eine Umfrage in alle Freienbacher Haushaltungen:
Ihre Meinung ist gefragt! In unserer Gemeinde werden jetzt wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Die Gemeindebehörden und Kommissionen sind an der Planung. Es geht um Entscheidungen für unsere Lebensbedingungen und um viel Geld. Hier soll sich die Bevölkerung aktiv äussern können – finden wir! Nicht nur mit JA oder NEIN bei Abstimmungen, sondern umfassender.

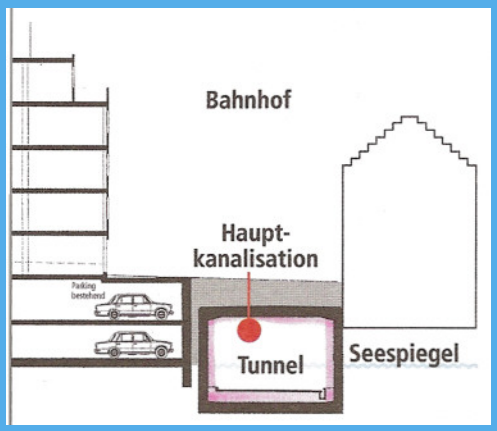
- Wie soll es in **Zukunft** aussehen in unserer Gemeinde?
- Was verstehen wir unter **Lebensqualität**?
- Welche **Bautätigkeit**, welchen **Verkehr** wünschen wir?
- Wie sollen unsere **Steuergelder** verwendet werden?

http://www.buergerforum-freienbach.ch/images/stories/umfahrung-ergb.pdf

- Welche Veränderungen wünschen Sie sich für die Lebensqualität in der Gemeinde Freienbach?
- Welche Verkehrsthemen brauchen dringend Lösungen?
- Nennen Sie Ihre persönlichen Hauptbedürfnisse für Ihren Wohnort
- Welche Anregungen, Wünsche, Fragen haben Sie zum städtebaulichen Konzept für Pfäffikon?
- Wie beurteilen Sie die Kommunikation zwischen den Gemeindebehörden und der Bevölkerung in der Verkehrs- und Ortsplanung?

Umfahrung Pfäffikon

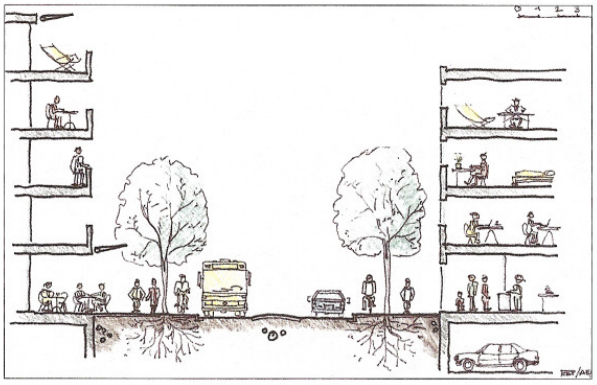




Es ging um die Reihenfolge der Verkehrsmassnahmen in der Gemeinde, um die Realisierbarkeit der Umfahrung, um die Platzverhältnisse beim Bahnhof, um den Baugrund und um die Kosten (200 Mio. plus), etc.

Städtebauliches Konzept Pfäffikon

Für dieses Gebiet erarbeiten Expertenteams im Auftrag der Gemeinde Freienbach ein städtebauliches Konzept.



«Die Churerstrasse soll zu einem zentralen Begegnungsort des Regionalzentrums Pfäffikon werden.» (?) Skizze und Bilderklärung aus Verkehrsinfo 2006 des Gemeinderates

Für das städtebauliche Konzept wurde nur ein Teil von Pfäffikon berücksichtigt. Der Bearbeitungs- und Betrachtungs-Perimeter umfasste nicht die ganze Gemeinde.

...und höchster Aktualität

Ziele der Umfrage 2007

- Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität
- Einsicht in die Bedürfnisse der Bevölkerung
- Verbesserung der Planungssicherheit
- Fiebermessen und kurieren

Im Sinne eines Meinungs- und Stimmungsbarometers sollte diese Umfrage beim Start des Bürgerforums im Jahre 2007 *„mithelfen, dass Fehlinvestitionen von Steuergeldern vermieden und die Weichen für eine erfreuliche, lebenswert-lebendige Zukunft der Gemeinde Freienbach optimal gestellt werden können".*

Die fünf wesentlichsten Aussagen

- **Es antworteten rund 400 Haushalte in der Gemeinde Freienbach**
- **Bei all diesen Antworten gab es deutliche Mehrheitsverhältnisse**

Die Rückmeldungen belegen den grossen **Wunsch nach Erholungsräumen**.

Eine deutliche Mehrheit wünscht den Einsatz von Steuergeldern zum **Landerwerb für die Öffentlichkeit**.

Der Verkehr wird als grösstes Problem bezüglich Lebensqualität in der Gemeinde Freienbach erachtet. Sehr grosse **Vorbehalte bestehen gegenüber der Umfahrung Pfäffikon**. Andere Massnahmen werden gefordert.

Es besteht ein intensives Bedürfnis nach **offener Kommunikation mit den Gemeindebehörden**. Deutlich gefordert wird eine **glaubwürdige Politik im Interesse der breiten Bevölkerung**.

Es werden sehr viele **Vorbehalte zum baulichen Wachstum** der Gemeinde Freienbach geäussert. Für die ganze Gemeinde werden wohnbauplanerische Weichenstellungen gefordert.

Die ganze Auswertung vgl. unter http://www.buergerforum-freienbach.ch/images/stories/umfahrung-ergb.pdf

Was kam danach?

Die entsprechenden Mitwirkungsangebote des Bürgerforums wurden offiziell mit Gemeinderatsbeschluss abgelehnt. Wir fokussierten unser Engagement somit auf sorgfältiges Erarbeiten von Fakten-Infos, die Orientierung der Öffentlichkeit zu Gemeindeprojekten und deren Kostenfolge, auf Vorstösse, Einsprachen und Beschwerden, und wir engagierten uns mit eigenen Projekten für die Verbesserung der Lebensqualität.

...und heute?

- Trotz Ablehnung des städtebaulichen Konzepts 2012 geistern noch immer städtebauliche Phantasien durch die Gemeinde. Diesmal mit der ‚Testplanung Pfäffikon Ost und Bahnhof' und steter Unterhöhlung des Baureglements via Ausnahmebewilligungen.

- Den Landreserven auf den Zonen für öffentliche Bauten und Anlagen drohen private Überbauungen unter der falschen Flagge ‚preisgünstig'.

- Die Umfahrung ist beim Gemeinderat noch immer nicht ganz vom Tisch – unter leicht geänderten Vorzeichen. Zur Erschliessung des Unterdorfs Pfäffikon solle der Teil ‚Spange West' quer über die Klosterwiese beim Schulhaus Brüel führen (vgl. gestrichelte blaue Linie, Abb. Seite 4), und eine neue ÖV-Fahrbahn auf dem ehemaligen Umfahrungs-Trassee solle die Churerstrasse für massivsten Mehrverkehr fit machen. Noch ein paar Lichtsignalanlagen – und dann alles bestens? In der offiziellen Polit-Agenda verblieb auch die Autobahnanschluss-Verlegung nach Wilen in die Öltrotte, trotz miserablem Kosten-/Nutzen-Verhältnis und negativer Umweltverträglichkeits-Bilanz.

- Erholungsräume um die Häuser? Fehlanzeige. Grün verschwindet – Grau ist im Vormarsch...

- Beim Zeughaus Pfäffikon gibt es einen Durchbruch für mehr Lebensqualität, wenn auch langsam (vgl. Seite 13).

- Offene Kommunikation und haushälterische Planung lassen weiterhin auf sich warten.

Ach ja, das öffentliche Interesse...

Beim Rückblick auf die letzten 10 Jahre wurde sichtbar, wie viele Themen, die das Bürgerforum beschäftigten, noch heute brisant sind. Erinnern Sie sich an diese Publikationen des Bürgerforums? Sie sind abrufbar unter http://www.buergerforum-freienbach.ch/aktuell-archiv/bf-info.html

Dauerbrenner Verkehrsbelastung

Verkehrsplanung wurde während Jahren unter dem Titel „Masterplan Höfe“ (später: ‚Verkehrsoptimierung Höfe‘ und ‚Höfner Dialog‘) leider mehr gespielt als erledigt. Immer wieder alter Wein in neuen Schläuchen!

Die aktuelle Nutzungsplanung ‚Zubringer Halten‘ und die offizielle Behauptung, die Autobahnanschluss-Verlegung von Wollerau in die Öltrotte Wilen könne nun doch mittels ‚Stegackerbrücke‘ gebaut werden (2008 erstmals präsentiert), schaffen auch heute noch mehr Probleme als Lösungen. Echte Verkehrsentlastung kann trotz riesigem Finanzaufwand nicht erwartet werden.

Was steckt hinter den vielen klar aussichtslosen Projekten? Wer profitiert davon? Offensichtlich lassen sich mit dem Schaffen von Problemen ganze Heerscharen von Planern und Kommunikationsprofis auf öffentliche Kosten durchfüttern. Solange nicht das öffentliche Interesse an Entlastung, sondern der Druck privater Bauprofit-Optimierer die Planungsagenda diktiert, verfolgen die neuen Strassenprojekte vor allem weitere ‚Siedlungsentwicklung‘ – sprich weiteren Bauboom.

Das Bürgerforum wird die Hintergründe genau ausloten und dazu Stellung nehmen und empfiehlt auch Ihnen, bei den aktuellen Auflageverfahren mitzuwirken.

„Als Folge des überdurchschnittlichen geplanten Wachstums von Einwohnerzahlen und Arbeitsplätzen wird der Verkehr in der Region Höfe bis 2020 nach dem Bau der Umfahrung Pfäffikon und der Verlegung des Anschlusses Wollerau nochmals um 25% zunehmen. Zur Abendspitze sind 8x mehr Strecken überlastet als heute.“ **BF-Info 3/2010, S. 21**, Zitat: „Ausbau Anschluss Halten N3, Beurteilung der Zweckmässigkeit 2005, Rapp Trans AG, Zürich“

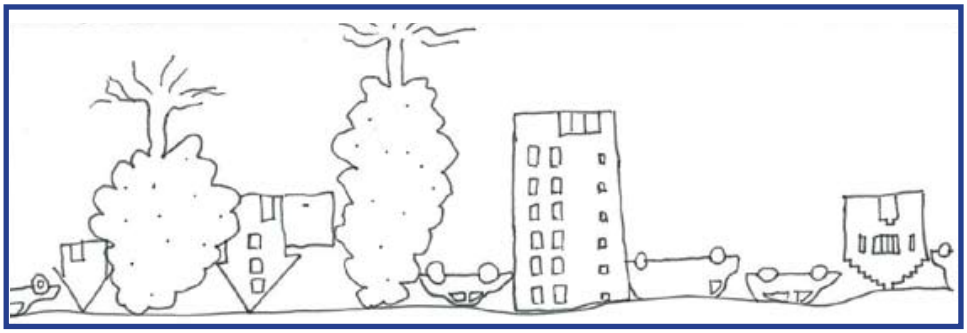
„Es muss zulässig sein, auch unsachgemässe Vorlagen den Stimmbürgern vorzulegen“. **BF-Info 6/2012, S. 13**, Zitat Gemeindepräsident Daniel Landolt als Anwalt des früheren Gemeinderates zur Verlegung der Abfallsammelstelle und des Werkhofs in die DOW-Hallen nach Freienbach

Anwohner der Wilenstrasse fordern schon lange einfache, aber wirkungsvolle Entlastungsmassnahmen, etwa ein Fahrverbot für 40 t-Lkws (...) Dies wurde bisher absichtlich auf die lange Bank geschoben. Die Wilenstrasse soll bewusst auch von zu breiten Fahrzeugen als Autobahn-Zubringer benützt werden können. **BF-Info 3/2010, S. 22**

...nach wie vor unter Beschuss

Rechtsstaatliche, demokratische Verhältnisse und sorgfältiger Umgang mit Steuergeldern sind noch immer nicht selbstverständlich. In den letzten 10 Jahren zeigte sich, dass es wirklich wache Bürger braucht.

Unsere Recherchen ergaben, dass auch in der reichen Gemeinde Freienbach in grossem Stil Aufträge vergeben wurden, die der demokratischen Kontrolle entzogen sind. Damit konnten in wichtigen Bereichen der öffentlichen Planung rein profitorientierte Mechanismen eingerichtet werden.
BF-Info 1/2009, S.12



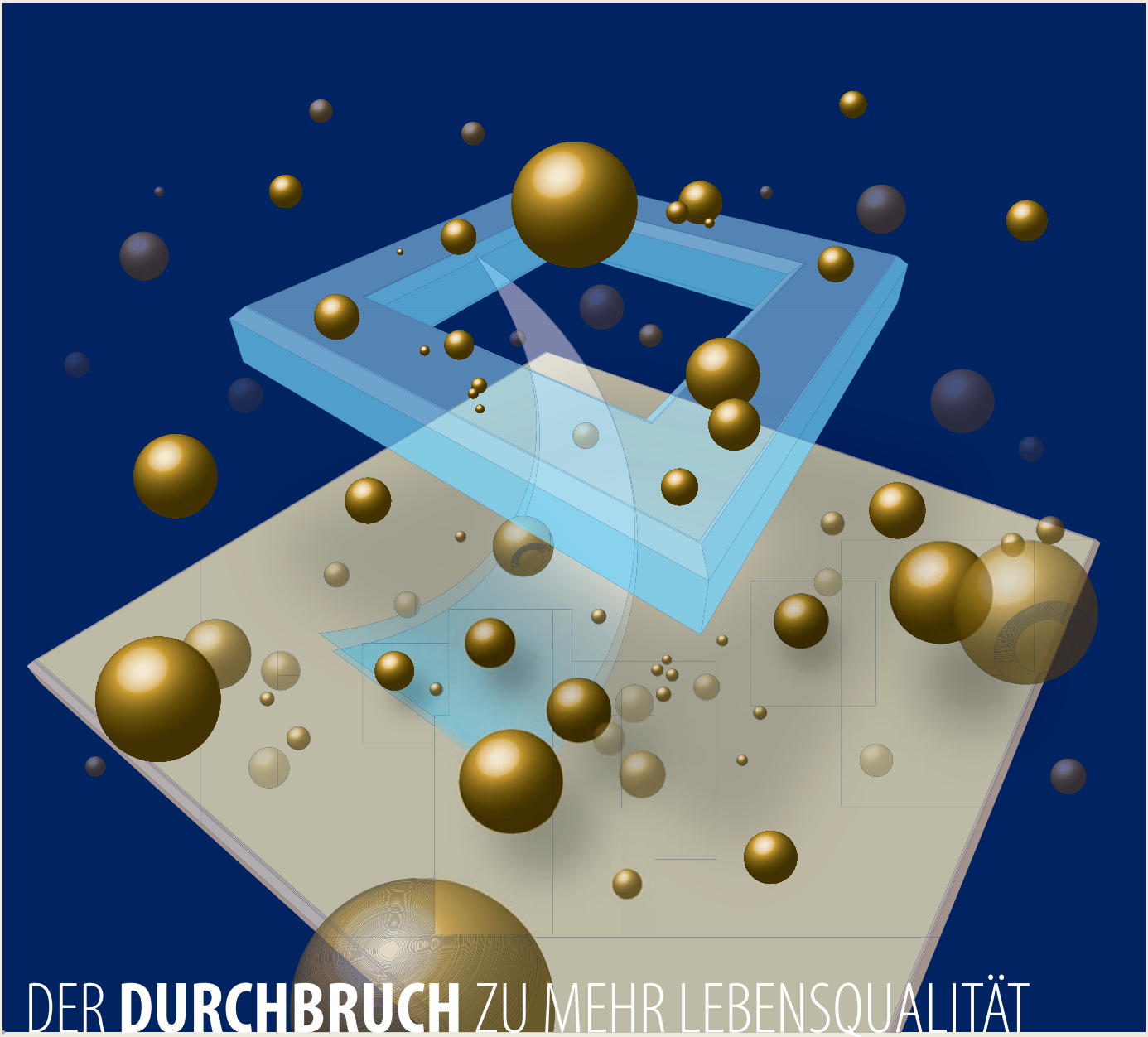
Nachdem seit Jahren Private die politischen Strategien entwickeln und überwachen – und unsere Politiker als Entscheidungsträger ihre Macht weitgehend wegdelegiert haben – bestimmen auch nicht mehr die wirklichen öffentlichen Interessen den Weg.
Die Kompetenzordnung im öffentlichen Raum ist auf den Kopf gestellt.
BF-Info 1 / 2009, S. 14 – Zukunftsplanung in Freienbach, zur Rolle externer Berater

Zwar wurde in der Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 11. Dez. 2009 ein Betrag von Fr. 650'000.- als „bereits ausgegeben" – und somit als Nachkredit deklariert. Doch in einer Art Hau-Ruck-Verfahren verschob der Gemeinderat während der Versammlung fast eine halbe Million dieses angeblichen Nachkredits ins Budget 2010: Den verblüfften Teilnehmern wurde beschieden, man habe eben doch „erst 170'000 Franken verbraucht"...
BF-Info 3/2010, S. 25

Vor einigen Tagen erhielten wir nun das Pflichtenheft der IPG. Darin wird ausdrücklich festgehalten, dass wir im Prinzip Botschafter dieser verordneten Verkehrspolitik des Kantons und des Planungsbüros Basler+Partner sein müssen. Wir sollten alles tun, um diesen Vorstellungen zum Durchbruch zu verhelfen. Dabei wird uns unterschwellig auch ein Maulkorb verordnet. **BF-Info 4/2010, S.11**, aus dem Demissionsschreiben eines Mitglieds der Interdisziplinären Planungsgruppe IPG, März 2009

Laut Meldung der FDP Freienbach vom April 2007 soll die Gemeinde „für Mitwirkungsprozesse, Analysen und Information der Bevölkerung (...) in 15 Jahren 2,6 Mio. investiert" haben: Verpuffte Gelder...
BF-Info 3/2010, S. 15
zu PR-Massnahmen

Aus der Charta des Bürgerforums Freienbach



Aktuell – wie vor 10 Jahren

Das Vorwort der Charta vom März 2007

Liebe Einwohnerinnen & Einwohner

Was wird wohl aus unserer Gemeinde noch werden...? Haben Sie sich diese Frage auch schon gestellt, mit drückendem Gefühl im Bauch? Werden Sie auch nachdenklich, wenn Sie den Lebensalltag in der Gemeinde Freienbach beobachten?

Als „oberstes Organ" hat die Bevölkerung theoretisch das letzte Wort in öffentlichen Angelegenheiten. Praktisch aber bedeutet dies oft, nur gerade Ja und Amen sagen zu können, oder leer schlucken zu müssen. Hintergründe und Probleme werden häufig erst erkannt, wenn es bereits zu spät ist und wir gemeinsam unerwünschte Suppen auslöffeln müssen.

Das können wir ändern. Es ist möglich, die Weichen anders zu stellen, wenn sich die Bevölkerung umfassend orientieren und ins Gemeindegeschehen einbringen kann.

Nach dem JA zur Steinfabrik-Initiative hat die ehemalige Initiativgruppe beschlossen, in der Gemeinde Freienbach ein Bürgerforum aufzubauen – unabhängig von Parteien und Konfessionen. Ein frischer Wind soll durch unsere Gemeinde wehen und die weit verbreitete Verdrossenheit und Resignation vertreiben. Politik von unten ist angesagt!

Das Bürgerforum schöpft seine Kraft aus gemeinsamen Werten und Leitgedanken, die ein erfreuliches Zusammenarbeiten und wirkungsvolle, faire Vorgehensweisen ermöglichen.

Haben auch Sie Anliegen, Ideen, Informationsbedarf? Verspüren Sie Lust, aktiv zu werden? Alle Einwohner der Gemeinde Freienbach sind herzlich eingeladen, am Bürgerforum teilzunehmen, im Interesse des Gesamtwohls und gemäss dem vielversprechenden Motto unserer Gemeinde: „lebenswert / lebendig". Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen!

Irene Herzog-Feusi, Präsidentin des Trägervereins, Bürgerforum Freienbach

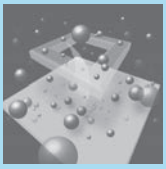
KURZBESCHRIEB

Das Bürgerforum Freienbach ist ein zusätzliches Instrument zur Gestaltung des öffentlichen Lebens.

Es bietet eine Plattform für die Meinungsbildung und die aktive Beteiligung der Einwohner/innen am ortspolitischen Geschehen.

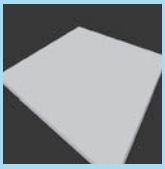
Es gibt Impulse zu wichtigen öffentlichen Themen und formuliert Ansprüche an die politischen Behörden.

Das Zusammenspiel



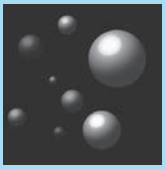
Alles, was im Einzelnen geschieht, hat Auswirkungen auf das ganze Gefüge. Was wir heute planen, entscheiden und tun, wird zur Lebensbedingung von morgen.

Die Gemeinde Freienbach



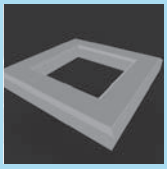
Bäch, Freienbach, Hurden, Pfäffikon und Wilen sind die Grundfläche, auf der sich alles abspielt: Privates, Öffentliches, Strukturen, Machtgefüge, Interessen, Probleme und Lösungen.

Die Menschen



Jeder Mensch in unserer Gemeinde ist wertvoll. Gegenseitige Achtung und Wertschätzung bringen die Qualitäten jeder Einwohnerin und jedes Einwohners ins Spiel.

Das Bürgerforum



Ein neuer gesellschaftlicher Rahmen soll die vorhandenen Kräfte stärken und zur Wirkung bringen. Was wir im Sinne des Gesamtwohls bedenken und entscheiden, führt zu langfristig befriedigenden Lösungen.

Der Trägerverein

Das Bürgerforum lebt von den Impulsen aus der Bevölkerung. Der Trägerverein organisiert Forums-Veranstaltungen, lanciert Umfragen, erkennt die Anliegen der Bevölkerung und erarbeitet Lösungen.

Wie wird das Bürgerforum getragen?

Das Bürgerforum Freienbach wird von einem Trägerverein getragen. Dieser ist aus der ehemaligen Initiativgruppe „Ja zur Umzonung Steinfabrik Areal“ entstanden. Er ist politisch und konfessionell unabhängig.

Was sind die Ziele des Bürgerforums?

Die Bedürfnisse der Bevölkerung werden besser erkannt, gehört und angemessen berücksichtigt. Die grundlegenden menschlichen Werte bekommen eine stärkere Gewichtung. Die Mitspracherechte der Bevölkerung werden weiter ausgebaut.

Welche Themen bearbeitet das Bürgerforum?

Die Themen des Bürgerforums werden gemäss den Anregungen und Anliegen aus der Bevölkerung bearbeitet. Das Wohl der gesamten Gesellschaft und die langfristigen Auswirkungen stehen bei der Suche nach Lösungen im Mittelpunkt.

Wie arbeitet das Bürgerforum?

Die Einzelinteressen von Personen oder Gruppierungen treten zugunsten der Gesamtinteressen der Einwohnerschaft in den Hintergrund. Das Wissen und die Fähigkeiten der Bevölkerung werden möglichst umfassend einbezogen. Offenes, faires und verantwortungsbewusstes Verhalten beweist die Wertschätzung gegenüber jedem Menschen in seiner Eigenart.

Wie wird das Bürgerforum finanziert?

Das Startkapital stammte von der Initiativgruppe Steinfabrik-Areal. Weitere Mittel stammen aus Mitgliederbeiträgen des Trägervereins, Spenden, Honorarverzicht bei Dienstleistungen und Erträgen aus Aktionen.

Steinfabrik-Areal – beim Juwel Frauenwinkel

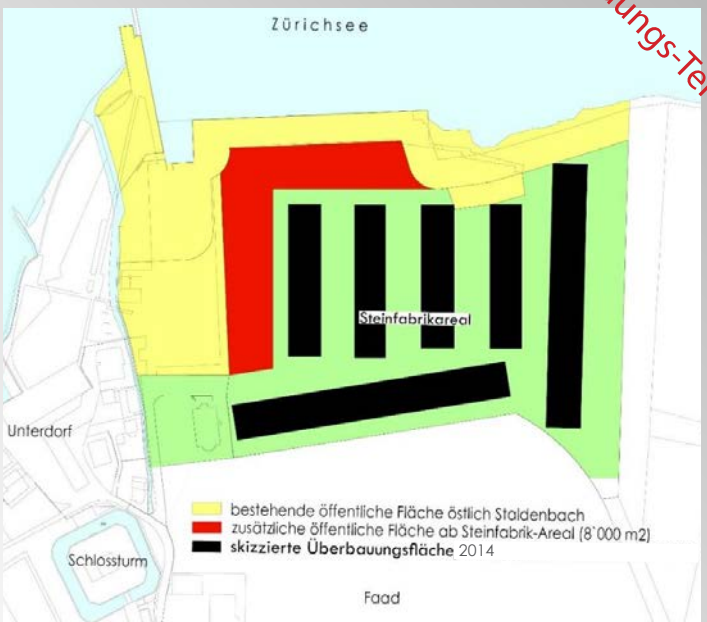
Aufnahme von 2005, Lancierung der Umzonungs-Initiative

Der Frauenwinkel ist eine der schönsten Schweizer Landschaften – von unschätzbar hohem Wert für das stark besiedelte Zürichseegebiet. Seine hervorragende Bedeutung als Naturraum und Naherholungsgebiet wurde glücklicherweise schon vor mehr als 80 Jahren erkannt und dank weitsichtigen Pionieren als zusammenhängendes Naturschutzgebiet vor der Zerstörung durch Überbauung bewahrt. Heute ist der Frauenwinkel ein wichtiger Standortvorteil für die ganze Region.

Die Einzonung des Steinfabrik-Areals für sehr grosse Wohn- und Geschäftsbauten anfangs der 90er Jahre war ein raumplanerischer Sündenfall, der darauf keine Rücksicht nahm.

Doch die damaligen Vorstellungen konnten nie umgesetzt werden. Sie widersprechen denn auch klar den gestiegenen Bedürfnissen an Naherholungsräumen. Eine Neubesinnung ist unumgänglich.

Überbauungs-Tendenz fallend...



Umzonungs-Initiative

Am 19. Mai 2005 reichten 27 Bürger die Initiative zur Umzonung des gesamten Steinfabrik-Areals in ein Naherholungsgebiet ein. Schon vor der Abstimmung stellte sich der Gemeinderat offen gegen die Initiative. Trotz deutlichem JA an der Urne (26. November 2006) war fraglich, ob der Bürgerauftrag korrekt umgesetzt würde.

Die Initianten gründeten daraufhin das Bürgerforum Freienbach und boten dem Gemeinderat an, ihn bei der Erarbeitung des Umzonungsgeschäfts zu unterstützen. Dies wurde kategorisch abgelehnt.

Viele fragwürdige Hintergründe kamen in der Folge zum Vorschein.

– die Chancen stehen gut

Den Stimmbürgern präsentierte man schliesslich nach jahrelangem juristischem Seilziehen am 9. Juni 2013 eine Vorlage, die keineswegs dem Willen der Initianten entsprach und vom Volk denn auch wuchtig verworfen wurde: Zwei Drittel verdichtetes Bauen, massive Einschränkungen für die öffentliche Nutzung des Uferbereichs – und 30 Mio. Kosten.

Die Industriebrache liegt seitdem noch immer unüberbaut am ‚Frauenwinkel' und wartet – zugunsten von mehr Lebensqualität – auf ihre Stunde.

Aufwind

Neben dem Bürgerforum setzen sich seit 2015 auch Schweizerische Verbände für eine rücksichtsvolle und zukunftsfähige Gestaltung des Steinfabrik-Areals ein: Mit der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und dem Schweizer Heimatschutz intervenierten insgesamt 10 Einsprecher gegen ein Vorentscheid-Gesuch für Ausnahmen vom gültigen Baureglement.

Ein Gutachten der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission ENHK und der Eidg. Kommission für Denkmalpflege EKD wird verlangt.

Vieles spricht für einen Nutzungstransfer zu weniger exponierten Lagen

- Altlasten mit hohen Entsorgungskosten aus der Zeit des Fabrikbetriebs
- liegt in der Gefahrenzone für Überschwemmungen
- Schattenwurf der bis zu 20 m hohen Gebäude auf das öffentliche Ufergebiet
- Nutzungskonflikt zwischen Kino am See, Chilbi, etc. und Wohnzone
- Gelände noch nicht verkehrstechnisch erschlossen, ohne Erschliessungs-Nachweis kann keine Baubewilligung erteilt werden
- kein Platz im übergeordneten Strassennetz für die Aufnahme von grossem Zusatzverkehr
- sehr schlechter Baugrund
- Tiefgaragen im Grundwasserbereich mit enormen Kosten verbunden
- strenge Auflagen des Baureglements
- Konkurrenzangebote von Luxuswohnungen in der ganzen Region
- Ghetto-Atmosphäre in verdichteten Bauriegeln

Das Bürgerforum hofft weiterhin auf den Runden Tisch mit der Besitzerin (Korporation Pfäffikon), dem Kaufrechtsnehmer Ulrich K. Feusi und den Behörden.

Die Zeit ist reif für eine Win-Win-Lösung

Charme-Offensiven 2010, 2011, 2013...

Ein Stück Geschichte von Pfäffikon *...passée*

Sicht vom Kirchturm auf das Schmitte-Areal 1999

Schmitte am 21.8.2004

Archivbilder: Urs Christen/G. Kaufmann

Mitten im Dorf Pfäffikon, neben dem heutigen Gemeindehaus, wurde noch bis ins beginnende 20. Jahrhundert mit der Wasserkraft des Dorfbachs eine Schmiede-Werkstatt betrieben. Drei Generationen von Schmieden stellten Werkzeuge und Gerätschaften für die Leute von Pfäffikon her und beschlugen die Pferde mit Hufeisen.

Schmiedmeister Steiner sen. war die treibende Kraft bei der Gründung der Wasserversorgung im Jahre 1895, und auch seine Söhne leisteten als Brunnenmeister der Korporation Pfäffikon einen wertvollen Dienst für die Allgemeinheit.

Bis zur Stillegung der Werkstatt im Jahre 2005 war die Schmitte ein wichtiger Treffpunkt im Leben des Dorfes. Neuigkeiten wurden ausgetauscht, und viele Impulse gingen von der Schmittengasse aus.

Ohne die Bevölkerung zu informieren und zu befragen, lehnte der Gemeinderat zweimal ein Kaufangebot für das Schmitten-Areal ab. Leider erkannte er trotz der zentralen Lage *„keinen Bedarf für einen öffentlichen Raum“* und argumentierte, dass das Schmitten-Areal mit seinen 2‘089 m^2 *„zu klein“* sei, es bestehe kein Interesse an Kaufverhandlungen.

Davon bekam das Bürgerforum sozusagen in letzter Minute Wind und lancierte 2011 die Rettung des alten Dorfkerns.

Ein Abtausch mit der gemeindeeigenen Parzelle an der Churerstrasse (heute PP und Abfallsammelstelle) und eine Stiftung für einen zukünftigen ‚Treffpunkt Schmitte‘ wurde angeregt. Doch die Idee kam zu spät. Die Schmitte und der alte Dorfkern sind für immer verschwunden.

Mit der Zeughaus-Initiative von 2010, der Charme-Offensive von 2011 und dem ‚Klartext‘ von 2013 machte das Bürgerforum mehrfach Vorschläge zur Aufwertung des öffentlichen Raumes, so auch mit Anregungen für ein Begrünungs- und Spielplatzkonzept und für Jugendräume. Das Ganze in der steten Hoffnung auf einen Durchbruch, aber auch mit Augenzwinkern...

Der Architektur-Mix und die Tendenz zur Grösse XXL in den Dörfern der Gemeinde Freienbach ruft nach phantasievollen, originellen, kreativen Weiterentwicklungen, mehr Grün, mehr Spass...

aus: http://www.buergerforum-freienbach.ch/images/stories/k_l_a_r_t_e_x_t_2._Ausgabe_Februar_2013.pdf

Glücksfall Zeughaus

Mit dem Zeughaus Pfäffikon steht der Gemeinde Freienbach nun ein grosses öffentliches Raumangebot mit rund 5'200 m² zur Verfügung. Die Vorplätze auf der Nord- und Südseite und das Gebäude selbst ermöglichen vielfältige Nutzungen.

Das Areal ist leicht zu Fuss erreichbar und mit dem ÖV optimal erschlossen. Es ist der letzte Freiraum im verdichteten Siedlungsgebiet an der Schindellegistrasse in Pfäffikon.

Den Anstoss zum Kauf des Zeughauses und langfristigen Baurechtsvertrag gab eine vom Bürgerforum eingereichte Initiative vom 17. September 2010. Zwar kam es nicht zur gewünschten Umzonung, aber der Gegenvorschlag des Gemeinderates führte doch dazu, dass dieses Areal aus dem drohenden Bieterwettstreit mit privaten Spekulanten herausgelöst werden konnte.

Zwei Urnenabstimmungen

Am 17. Juni 2012 und am 18. Mai 2014 haben die Freienbacher Stimmbürger zweimal bekräftigt, dass sie das Zeughaus als Kultur- und Gemeinschaftszentrum bewahren wollen. Die SP-Initiative zum „Teil-Abriss" des Zeughauses mit dem Titel ‚Ja zu bezahlbaren Wohnungen' fand keine Gnade vor dem Volk.

Im Februar 2013 wurde eine erste Nutzungsanalyse vorgestellt:

- die bestehende Bausubstanz lässt sich gut und günstig verwenden für ein Zentrum für Kultur und Gemeinschaftsaktivitäten.
- Der Westteil eignet sich für Vereins-Lagerräume, Werkhof, etc.
- Im Ostteil sind intensivere Nutzungen möglich: Übungs-, Werk- und Festräume, Ateliers, militärische Nutzung, etc. Voraussetzung sind feuerpolizeiliche Massnahmen, zusätzliche Elektro- und Sanitärinstallationen und Wärmedämmung.
- Eine Heizung müsste provisorisch / etappiert eingebaut werden, die Lagerräume bleiben unbeheizt.

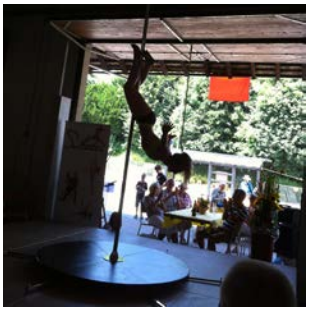
Aktuelle Nutzung

Der Gemeinderat entschied, vorläufig nur Zwischennutzungen zuzulassen und den militärischen Nutzungen Vorrang zu geben. Bisher werden verbindliche Termine für Feste, Kurse, etc. frühestens drei Monate vorher verbindlich zugesagt. Es ist jedoch absehbar, dass diese Bedingungen demnächst verbessert werden.

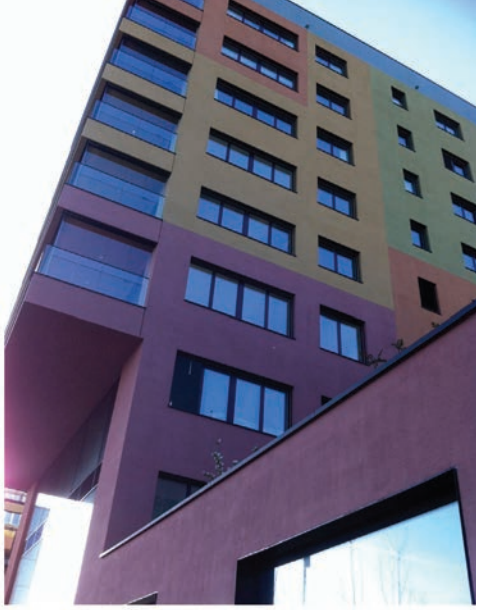
Im Sommer 2016 setzte der Gemeinderat eine Betriebskommission ein, die für die Zwischennutzungen zuständig ist und entsprechende Grundlagen ausarbeitet.

Es geht nun langsam auch mit der Ausstattung des Zeughauses vorwärts: 2016 wurden Glastore, eine Schliessanlage und Damentoiletten eingebaut und feuerpolizeiliche Massnahmen getroffen, was öffentliche Veranstaltungen wesentlich erleichtert:

Zeughausfeste / Velobörse
Köfferlimarkt / Spielwarenbörse
kulturelle Veranstaltungen...



Ausblick auf die nächsten 10 Jahre



Verschiedene Arten von ‚bunt'

Bunt getrieben hat man es in unserer Gemeinde schon bisher, wie u.a. das neue Zentrum Staldenbach mit seinem überragenden, farbigen Stockzahn zeigt.

Das Bürgerforum wird sich aber – gestärkt durch die gemachten Erfahrungen – auch in den nächsten 10 Jahren für eine andere Art von ‚bunt' einsetzen, nämlich gemäss dem Freienbacher Gemeindemotto „lebenswert – lebendig".

Satire

Gratulation des Gemeindepräsidenten

Liebes Bürgerforum

Zu Deinem Jubiläum gratuliere ich Dir sehr, auch wenn der Gemeinderat Freienbach eigentlich ohne Dich zurechtkommt. Zwar konnten wir (auch) wegen Dir die Umfahrung Pfäffikon nicht bauen und den Teilzonenplan Zentrum Pfäffikon nicht realisieren, aber dem Gemeinderat machst Du als lästiges Korrektiv zu seinen stets konstruktiven und bejahenden Amtshandlungen nichts aus.

Mit Deiner Opposition hast Du, liebes Bürgerforum, auch die neue Abfallsammelstelle in den DOW-Hallen in Freienbach solange madig gemacht, bis der Gemeinde für die über Fr. 30'000.- Monatsmiete und 7,4 Mio. Umbaukosten das Geld ausging. Während 2010 noch 50,9% der Stimmbürger dieses Projekt unterstützten (welches Resultat Du misstrauisch angezweifelt hast), stimmten 2014 fast 84% für die Kündigung des Mietvertrags.

Für den Leerstand in dieser Halle musste die Gemeinde dann nur noch weitere 21 Monate Miete bezahlen, um den Schmerz des Vermieters über den Wegfall des guten Geschäfts wenigstens ein bisschen zu lindern. Denn mein Vorgänger, der allseits beliebte Gemeindepräsident Kurt Zurbuchen, richtete den Vertrag mit dem Vermieter gleich fix auf 30 Jahre aus. Da hatte ich doch geschickt verhandelt bei meinem Amtsantritt, gell?

Mir ist klar, dass Du, liebes Bürgerforum, auch gegen das Projekt Pfäffikon Ost und Bahnhof anmotzen wirst. Deine ökologischen, sozialen, konservativen und sonstigen Gegenargumente, die Du wohl wiederum mit Deinem mühsamen BF-Info in alle Haushaltungen tragen wirst, sind dem Gemeinderat schon heute sattsam bekannt. Leider willst Du nicht anerkennen, wie zentral wir der Bauindustrie verpflichtet sind.

Übel nehme ich Dir, liebes Bürgerforum, dass Du gerade bei Baubewilligungen oftmals so pingelig argumentierst. Nehmen wir das Beispiel Ufenau-Park auf dem ehemaligen Federn Rüegg-Areal in Pfäffikon, wo gerade 18 schöne neue Wohnungen mit einem Abstand von nur 4 Metern an die Churerstrasse gebaut werden. Dort reklamierst Du, die Wohnungen würden auf einer reinen Gewerbezone gebaut, und die vom Gemeinderat bewilligten Ausnahmen würden unser Baureglement sprengen. Ja Himmel nochmal, wie wollen wir denn bauen, wenn es gar keine freien Grundstücke mehr gibt?

Auch Deine Besorgnis um die grossen Leerstände bei Luxuswohnungen, Büros und Gewerberäumen in unserer Gemeinde ist geschenkt. Bedenkt man die hohe Zahl an künftigen Zuwanderern, so ist der Bedarf wohl mehr als klar. Liebes Bürgerforum, diese unsere neuen Mitbürger füllen den heutigen Leerstand viel schneller auf als Du denkst. Auch die rund 12'000 m^2 an freier Gewerbefläche beim Zentrum Staldenbach werden womöglich schon bald als Räume für die Integration gebraucht.

Ich wünsche Dir für die Zukunft alles Gute und dass Du das Verbandsbeschwerderecht trotz Deines nun 10-jährigen Bestehens nicht bekommst.

Dein Daniel Landolt, Gemeindepräsident

Gesamtschau

Jahrelang wurden Baubewilligungen für Grossprojekte erteilt und Ausnahmen vom Baureglement gestattet, obwohl die öffentliche Infrastruktur damit nicht Schritt gehalten hat.

Trotzdem ist die Gesamtzonenplan-Revision, die laut Gesetz alle 15 Jahre an die neuen Situationen und Bedürfnisse angepasst werden müsste, immer wieder verschoben worden. Der Gemeinderat sagte dazu in einem hängigen Beschwerdeverfahren* vor dem Regierungsrat sogar, Gesamtrevisionen seien *„in der heutigen Zeit der Partikularinteressen erfahrungsgemäss kaum noch sachgerecht und zielführend"*.

* Die Beschwerde richtete sich gegen den gemeinderätlichen Plan, auf der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen sogenannt ‚preisgünstigen Wohnungsbau' zu ermöglichen, damit aber die letzten öffentlichen Landreserven zu verspielen.

Mit offenen Karten spielen

Der Gemeinderat plant die Umzonung der ehemaligen Deponie ‚Frohmatt Waldisberg', Freienbach für preisgünstigen Wohnungsbau (in eine Wohnzone W2 mit Gestaltungsplanpflicht). Dazu wird im Erläuterungsbericht, Seite 5, erklärt, es bestehe eine *„mehr oder weniger grosse Unsicherheit über die genaue Lage der ehemaligen Kehrichtdeponie."*

Wir wollen aber genauer wissen, was wir uns bei der geplanten Abstimmung einhandeln. Der dort liegende, unkontrollierte Sondermüll, u.a. aus dem Industriebetrieb der Dow Chemical / Gurit Essex ist dabei ein sehr heisses Eisen.

Das Bürgerforum setzt sich nun auch mit seinem frisch erworbenen Verbandsbeschwerderecht dafür ein, dass es nicht zu einem späten, bösen Erwachen kommt, wenn die Altlasten entsorgt werden müssen und aus vermeintlich 2-stöckigen Häusern – aus Spargründen – plötzlich hohe Wohnsilos würden.

Das Zerstückeln der Gemeindeplanung via Teilzonenpläne und Sonderbauvorschriften muss zugunsten der Gesamtplanung im öffentlichen Interesse endlich gestoppt werden.

Eine offene sachliche Auseinandersetzung mit allen Absichten und Hintergründen ist der erste Schritt zum Miteinander. Wir bieten gerne unsere Zusammenarbeit an und freuen uns auf die engagierte Mithilfe von vielen weiteren Einwohnern.

Impressum Herausgeber: Bürgerforum Freienbach, Postfach, 8808 Pfäffikon / Auflage; 9'800 Ex. / www.buergerforum-freienbach.ch
info@buergerforum-freienbach.ch / Konto des Trägervereins: acrevis Bank AG, IBAN CH49 0691 0016 1652 5930 0

KONTAKT

Bitte Zutreffendes ankreuzen!

- ● Ich wünsche weitere Informationen/Unterlagen zum Bürgerforum.
- ● Ich wünsche weitere Informationen/Unterlagen zum Trägerverein.
- ● Ich möchte dem Trägerverein beitreten.
- ● Ich möchte mich im Bürgerforum engagieren.
- ● Ich unterstütze das Bürgerforum mit einer Spende, senden Sie mir bitte einen Einzahlungsschein.

Bemerkungen, Wünsche, Anregungen:

.....

.....

.....

.....

Name, Vorname .....

Adresse .....

Telefon .....

E-Mail .....

Werte & Leitgedanken

- Das Bürgerforum Freienbach fordert eine neue politische Kultur ein, für die Bevölkerung als Ganzes und für die lokalen Behörden.
- Unser Ziel ist der Respekt und die Wertschätzung gegenüber allen Menschen.
- Der gemeinsame Massstab ist eine langfristige Vision:
  Freienbach, lebenswert, lebendig!
- Impulse schöpft die Gesellschaft aus ihrer Vielfalt. Politik ist die gemeinsame Sache der Bürger.
- Offenheit und Wahrhaftigkeit sind unverzichtbare Voraussetzungen für die demokratische Meinungsbildung.
- Fairness ist die Grundlage aller langfristig guten Lösungen.

Trägerverein Bürgerforum
Postfach
8808 Pfäffikon